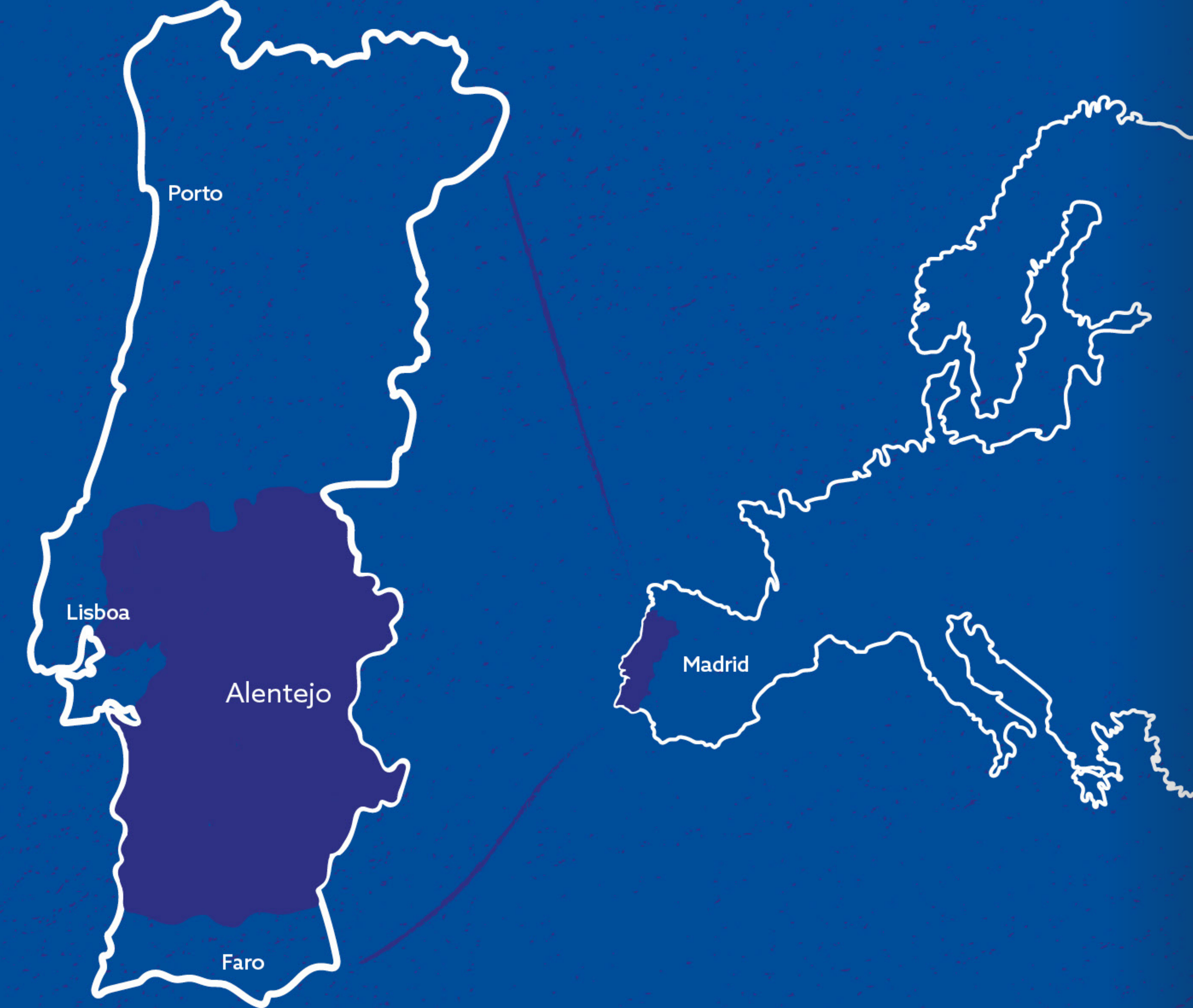


ALENTEJO

STILVOLL ABSCHALTEN

 visit Alentejo
Portugal

KULTUR ·
GESCHICHTE · KULTURERBE



ALENTEJO

STILVOLL
ABSCHALTEN





Der Alentejo liegt im Süden Portugals und erstreckt sich von den Ufern des Flusses Tejo bis zur Algarve. Im Osten bildet Spanien, im Westen der Atlantik seine Grenzen. Die spärlich besiedelte Region, die ein Drittel der Gesamtfläche Portugals einnimmt, hat sich ihren überwiegend ländlichen Charakter und einen hohen Grad an Authentizität bewahrt. In der schier unglaublichen Weite und Stille der Landschaften, die sich überdies durch viel unberührte Natur und geschützte Ökosysteme auszeichnen, tauchen

Städte und Dörfer nur in respektvollem Abstand voneinander auf. Hier können Sie in bester „Slow Travel“-Manier auf den Spuren einer 7.000-jährigen Geschichte wandeln, fernab des Massentourismus. Genießen Sie zudem eine der besten Landesküchen, die althergebrachten Traditionen und eine herzliche Gastfreundschaft.





ALENTEJO



Lisboa

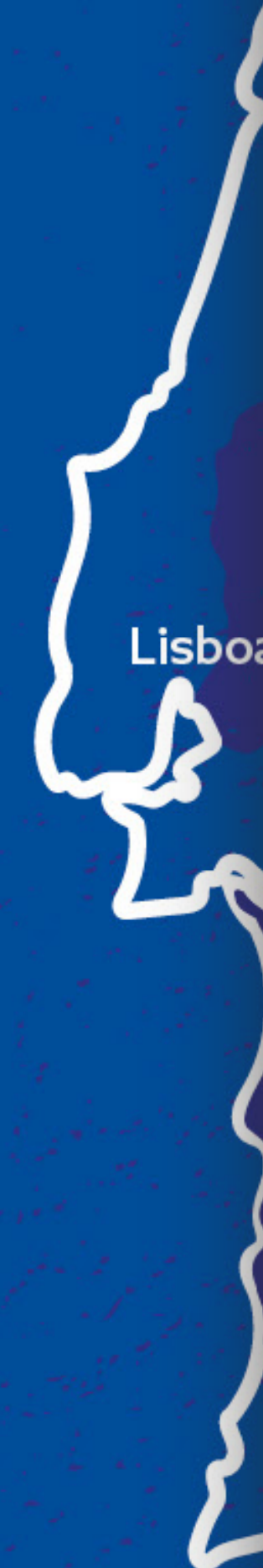


ZEUGNISSE DER ERSTEN MENSCHEN

Die ersten Spuren des Homo sapiens im Alentejo lassen sich wenigstens bis in die Jungsteinzeit nachvollziehen. Besonders herausragend ist dabei die Megalith-Kultur, denn nirgendwo sonst auf der Iberischen Halbinsel finden sich so viele Dolmen und Menhire wie im „Land jenseits des Tejo“, darunter über 150 Megalithbauten allein nur im Distrikt von Évora!

Eines der diesbezüglich bedeutendsten Monumente seiner Art in ganz Europa ist der aus 95 Granitsteinen bestehende *Cromeleque dos Almendres* mit zwei kreis- bzw. ovalförmigen Anordnungen. Dessen Ursprünge werden 2.500–3.000 Jahre älter als Stonehenge geschätzt.





Weitere Paradeexemplare der vorgeschichtlichen Zeit sind gern auch die als „Kathedrale der Steinzeit“ bezeichnete *Anta Grande do Zambujeiro*, das größte Megalithgrab Portugals, und der mit sieben Metern höchste Menhir der Iberischen Halbinsel, der *Menir da Meada* unweit von Castelo de Vide im Distrikt Portalegre.



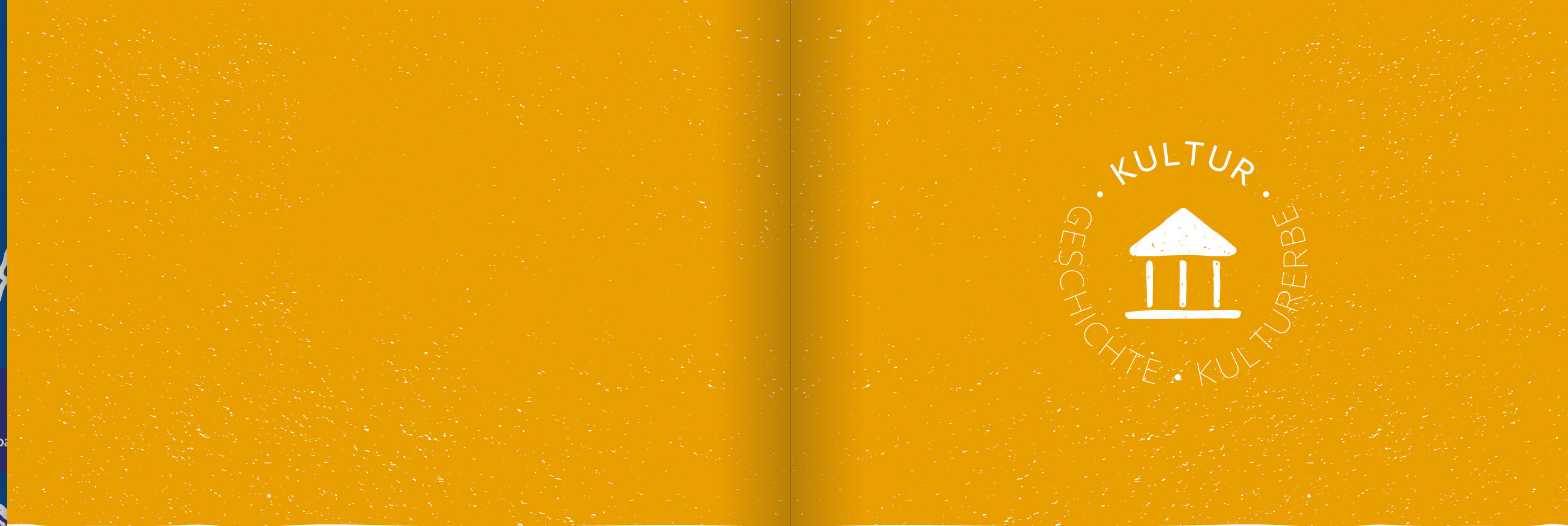


Lisboa



Liebhabern von prähistorischen Felsmalereien sei zudem ein Besuch der *Pinturas Rupestres de Vale de Junco - Lapa dos Gaivões* unweit der Kleinstadt Arronches am südlichen Rand des Naturparks *Serra de São Mamede* oder der Höhle *Gruta do Escoural* bei der Gemeinde Santiago do Escoural im Landkreis Montemor-o-Novo empfohlen. Letztere kann jedoch nur nach vorheriger Anmeldung im örtlichen Besucherzentrum besichtigt werden.





ALENTEJO





DAS RÖMISCHE ERBE

In der Ära der römischen Herrschaft, die im Alentejo im 2. Jh. v. Chr. begann und im 5. Jh. n. Chr. endete, erlebte die Region ihre erste bedeutende Blütezeit. Die Römer schufen bahnbrechende verkehrstechnische, städtebauliche und landwirtschaftliche Infrastrukturen mitsamt der Wasserversorgung. Mit ihnen hielten u.a. der Schiffsbau, der Bergbau, die Salzgewinnung und -konservierung sowie fortschrittlichere Produktionsprozesse im Wein- und Olivenanbau und in der Keramikherstellung Einzug. Ebenfalls von den Römern stammt die Verwaltungsstruktur der Gemeinden (port.: *município*) und natürlich das Latein als Ursprung der portugiesischen Sprache.



Baudenkmäler aus der römischen Epoche finden sich über die gesamte Region verstreut innerhalb und außerhalb zahlreicher Stadtzentren. In Évora können Sie den Römertempel aus dem 1. Jh. n. Chr., der zu Ehren von Kaiser Augustus errichtet wurde und als eines der Wahrzeichen der Stadt gilt, ebenso wie die Stadtmauer mit ursprünglich römischen Elementen und die ehemaligen Thermen bewundern. Weitere sehenswerte Zeugnisse sind die Ausgrabungsstätten von Miróbriga in Santiago do Cacém und Ammaia bei Marvão, die *Ruínas Romanas* auf der Halbinsel Troia mit ihren über 50 rechteckigen Salinenbecken, die mehr als drei Jahrhunderte lang den größten Komplex zur Produktion von Fisch- und Fischsoßenkonserven im Westen des Römischen Reiches darstellten, die Ruinen der Villen von São Cucufate in Vidigueira und Torre de Palma in Monforte – um nur einiges zu nennen.





ALENTEJ 

TUR





DAS MAURISCHE VERMÄCHTNIS

Im 8. Jh. begann das Zeitalter der muslimischen Herrschaft, das sich im Süden Portugals über annähernd 500 Jahre hinzog. Die Mauren führten neue Bewässerungs- und Agrartechniken sowie den Anbau von Reis- und Zitrusplantagen ein, auch die Mandelbäume und ihre bezaubernde Blüte sind ihnen zu verdanken. Kunst und Kunsthandwerk, allen voran im Bereich der Textil-, Leder-, Schmuck- und Keramikwaren – Stichwort *Azulejos* (bemalte und glasierte Keramikfliesen) – erlebten einen enormen Aufschwung. Und auch in vielen Wörtern der portugiesischen Sprache und in der Küche hallt der arabische Einfluss nach – man denke allein nur an die verführerischen Süßspeisen.



Bis heute unübersehbar ist das maurische Vermächtnis in der Architektur und Städteplanung. Viele Burgen der Reconquista, der christlichen Wiedereroberung, sind maurischen Ursprungs und viele Kirchen wurden über ehemaligen Moscheen errichtet.

Im südalentejanischen Mértola, der „arabischsten“ aller portugiesischen Städte, ist dieses Erbe am deutlichsten zu spüren.

Ohne die Mauren könnten Sie heute die Beschaulichkeit der kleinen Alentejo-Dörfer mit ihren weiß getünchten Häusern und verwinkelten, kopfsteingepflasterten Gassen nicht genießen.

Und womöglich wäre Portugal auch nie zu einer großen Seefahrernation aufgestiegen, wenn die arabischen Kenntnisse der astronomischen und terrestrischen Navigation nicht eingeflossen wären...





ALENTEJ 

TUR





BURGENROMANTIK ÜBER WEISSEN DÖRFERN

Sie gehören – im wahrsten Sinne des Wortes – zu den absoluten Sightseeing-Höhepunkten des Alentejo: die vielen mittelalterlichen Burgen und Festungen, die mehr oder weniger gut erhalten fast immer über beschaulichen, weißen Dörfern thronen. Ihre Anzahl ist schlichtweg beeindruckend! Geschichtlich bedingt, findet man den größten Teil der Burgenwelt entlang der frühmittelalterlichen Territorialgrenzen, die damals die christliche Welt von den arabisch beherrschten Gebieten trennten, und entlang der heutigen Grenzen zwischen dem Alentejo und den spanischen Nachbarregionen Extremadura und Andalusien.



Berühmteste Aushängeschilder sind der Festungsort Marvão aus dem 9. Jh., der sich wie ein Adlerhorst 863 m hoch im Naturpark des São Mamede-Gebirges erhebt, die unweit nördlich gelegene Kleinstadt Castelo de Vide mit einem der besterhaltenen medievalen Ortsbilder Portugals und Monsaraz, eines der zugleich kleinsten und schönsten Dörfer des Landes in atemberaubender Lage über dem Alqueva-Stausee.

In ihrer Form einzigartig – und nicht von ungefähr auf der Liste des UNESCO-Weltkulturerbes verzeichnet – ist die im 17. Jh. sternenförmig erbaute Festungsanlage *Forte da Graça* der Grenzstadt Elvas mit ihrem stolzen Umfang von 10 km.

Allen Burgen gemeinsam sind ihre ureigene Geschichte, weite Panoramablicke auf das Umland und fast immer ein Romantik-Flair vom Feinsten.





DAS „GOLDENE ZEITALTER“

Im 15. und 16. Jh., dem Zeitalter der großen Entdeckungen, war Portugal neben Spanien die führende Weltmacht und erlebte durch die Reichtümer der Überseekolonien die glanzvollste Epoche seiner Geschichte. Auch der Alentejo, der zu jener Zeit mehrfach portugiesische Könige beherbergte, profitierte von dem neu gewonnenen Wohlstand. Zahlreiche Paläste, Adelssitze, Kirchen und Klöster entstanden, die sich bis heute durch die Pracht ihrer Renaissance- und Barockarchitektur oder auch den einzigartigen, spätgotischen Dekorstil der Manuelinik auszeichnen. Und neben den bekannteren Bauwerken gibt es unzählige kleinere Kulturjuwelen mit opulenten Marmorarbeiten, vergoldetem Holzschnitzwerk oder herrlichen Fresken, die man themenspezifisch entlang der „Marmorroute“ oder der „Freskenroute“ bestaunen kann.



TUR



ALENTEJ 

TUR





UNESCO-GESCHÜTZT

ÉVORA

Évora ist die gefühlte Hauptstadt des Alentejo, das kulturelle Zentrum und das meistbesuchte Reiseziel der Region. Der historische Stadtkern, der 1986 zum Weltkulturerbe erklärt wurde, birgt das Vermächtnis von mehr als 2.000 Jahren Geschichte. Kelten, Römer, Westgoten, Araber und portugiesische Königshäuser haben hier ihre Spuren hinterlassen. Ein viel beachtetes Unikum ist die schaurig-schöne Knochenkapelle der Franziskanerkirche.

ELVAS

Die Kleinstadt Elvas liegt grenznah zu Spanien auf einer die umgebende Ebene beherrschenden Hügel. Sie kann die größten noch erhaltenen Bollwerk-Befestigungsanlagen der Welt ihr Eigen nennen – allen voran das imposante *Forte da Graça*. Die UNESCO nahm diese, den gesamten historischen Ortskern mit seinen denkmalgeschützten Sakral- und Profanbauten sowie den 7,5 km langen und bis zu vierstöckigen Amoreira-Aquädukt 2012 in die Liste des Weltkulturerbes auf.





IMMATERIELLES WELTKULTURERBE

CANTE ALENTEJANO

Der überwiegend von Männern vorgetragene, mehrstimmige Chorgesang ohne instrumentale Begleitung ist eine Musiktradition aus dem südlichen Alentejo, im Speziellen einiger Landkreise im Distrikt Beja. Gesungen wird in der Regel zu besonderen Anlässen und in Trachten gekleidet.

DIE HERSTELLUNG VON KUHGLOCKEN

Die *Arte Chocalheira*, die Herstellung von Kuhglocken, ist eine einmalige Handwerkskunst, die im Alentejo seit mehr als 2.000 Jahren betrieben wird. Die Glocken, von denen eine Privatsammlung mit über 3.000 Exponaten im *Museu do Chocalho* in der Ortschaft Alcáçovas besichtigt werden kann, haben einen unverwechselbaren Klang in den Weiten der landwirtschaftlichen Gebiete.





TONFIGUREN AUS ESTREMOZ

Die Herstellung der *Figuras de barro de Estremoz* geht auf das 17. Jh. zurück. Die in einem mehrtägigen Prozess gefertigten, detailreich von Hand bemalten Figuren spiegeln überwiegend das Landleben des Alentejo, lokale Handwerke, volkstümliche Traditionen und religiöses Brauchtum wider und sind aufgrund ihrer charakteristischen ästhetischen Merkmale unverwechselbar.

DIE KUNST DER FALKNEREI

Die Beizjagd ist eine der ältesten Beziehungen zwischen Mensch und Vogel. Und die Kunst der Falknerei in Portugal, seit 2016 immaterielles UNESCO-Weltkulturerbe, können Sie wunderbar in der „Königlichen Falknerei“ von Salvaterra de Magos bewundern. Dabei beeindruckt die Architektur des Anwesens aus dem 18. Jh. ebenso wie die eigentliche Interaktion mit den Greifvögeln.





KULINARISCHE HOCHGENÜSSE

Der Alentejo gilt als die „gastronomische Seele“ Portugals, und seine traditionsreichen Kochkünste sind ein fester Bestandteil des regionalen wie auch des nationalen Kulturguts. Und längst hat auch eine gehobene Autorenküche Einzug gehalten, die regionale Zutaten auf raffinierte Art zubereitet.

Das äußerst abwechslungsreiche gastronomische Angebot reicht von Fisch und Meeresfrüchten an der Küste über diverse Fleischgerichte im Landesinneren bis zu verführerischen Süßspeisen und ausgezeichnetem Käse. Es wird ergänzt durch die Vielfalt der hier wachsenden Kräuter, frisches Obst und Gemüse, das unverzichtbare Brot, das fast schon obligatorische Olivenöl – und nicht zuletzt Weltklasse-Weine!

FESTE FEIERN

Die Tatsache, dass im Alentejo Traditionen und Brauchtum in Ehren gehalten werden, drückt sich nicht zuletzt in zahlreichen farbenfrohen Kirchen-, Volks- und Gastronomiefesten aus. Dabei gibt es kaum eine Veranstaltung ohne Musik und Tanz und ohne einen reich gedeckten Tisch. Und es ist immer Platz für Gäste.

Zu einigen besonderen lokalen Highlights zählen u.a. das *Festival Islâmico* von Mértola (alle zwei Jahre im Mai), das das maurische Vermächtnis wiederaufleben lässt, die *Feira do Tapete de Arraiolos*, bei der die Häuser und Gassen der gleichnamigen Kleinstadt mit den berühmten, hier handgestickten Teppichen geschmückt sind, oder auch das von dem deutschen Dirigenten und Geiger Christoph Poppen ins Leben gerufene Festival der klassischen Musik in der einmaligen Kulisse der Festung von Marvão.





TRADITIONELLES KUNSTHANDWERK

Das Kunsthandwerk ist tief in der Geschichte der Region verankert und wird von Generation zu Generation weitergegeben, wobei Altbewährtes Hand in Hand mit zeitgemäßen Innovationen geht. Aus der reichen Palette an Erzeugnissen, die von Töpferei- und Keramik- über Textil- und Leder- bis zu Schmuckwaren reichen, ist ein Produkt besonders hervorzuheben, dass untrennbar mit dem Alentejo verbunden ist: Kork. Der aus der Rinde der Korkeiche gewonnene Rohstoff, nur alle neun Jahre und mühsam von Hand geschält, zählt zu den ökologisch nachhaltigsten Materialien der Welt. Er ist elastisch und leicht, zugleich extrem reißfest, widerstandsfähig, wasserabweisend und dämmend – und zu 100% biologisch abbau- und erneuerbar. Kein Wunder, dass ihn auch die Mode- und Accessoires-Industrie für sich entdeckt hat.

STILVOLL ÜBERNACHTEN

Auf der Suche nach einem oder mehreren Refugien für erholsam-aktive Urlaubstage finden Sie im Alentejo ein großes Angebot an Unterkünften. Neben modernen Komforthotels erwartet Sie eine Vielzahl historischer Paläste, Burgen und Klöster, Herrensitze, Land- und Weingüter. Etliche Häuser spiegeln in Beschaffenheit und Ambiente den Zauber längst vergangener Zeiten wider, sodass Sie Geschichte förmlich atmen können. Allen gemeinsam sind zeitgemäße Annehmlichkeiten und gelebte Gastfreundschaft.





Turismo do Alentejo, ERT
Praça da República, n.º 12 – 1.º
Apartado 335
7800-427 Beja, Portugal
Tel.: +351 284 313 540
geral@turismodoalentejo-ert.pt

**Agência Regional de Promoção Turística
do Alentejo/Alentejo Promotion Office**
Rua Manuel Batista Reis, n.º 6, R/C
7570-284 Grândola, Portugal
Tel.: +351 269 498 680
info@turismodoalentejo.pt

Turismo de Portugal
Edifício-sede: Rua Ivone Silva, Lt. 6
1050-124 Lisboa, Portugal
Tel.: +351 211 140 200
info@turismodeportugal.pt



www.visitalentejo.com



KOFINANZIERT VON

